Magazin 24/2
für
Juli
August
September
Oktober
2024

Zuversicht

Evangelische
Kirchengemeinde
Mülheim am Rhein

INHALT

2 Auf ein Wort
3 DIY - Sommerblüten
4 Selbstbestimmt leben mit Demenz
6 Was bitte ist ein Segensbüro?
7 Tafel Köln e.V.
8 Spaziergang: Zuversichtlich durch Buchforst
10 beymeister: Zuversicht ist ...
11 Andacht: Never give up, Charlie Brown!
12 Zuversicht statt Angst vor vermeintlich Fremden
13 geistreich: Berichte aus der Jugendkirche
14 Neue Gruppen & Kreise
15 Einladung: sommerkonzerte 2024
16 Zweisamkeit - Frühjahrsputz für die Partnerschaft
17 Heiko Kruse: Der neue Pfarrer stellt sich vor!
18 Nachklang: Konfirmation 2024
19 Anzeige: Ort der Hoffnung
20 Amtshandlungen
Nachruf Ingeborg Fus
21 Gottesdienstplan
22 Gruppen und Kreise
24 Veranstaltungen
26 Malen und Basteln
27 Abspann
28 Letzte Seite

AUF EIN WORT.

Einer Studie zufolge blicken junge Erwachsene und Jugendliche mehrheitlich skeptisch in die Zukunft. Die mittleren Jahrgänge und ältere Menschen verstehen dieses Stimmungsbild, das aus den gleichen Umständen gespeist wird. Kriege, vielschichtige Konflikte und ökologische Kipppunkte verdüstern die Aussichten auf ein friedlich-gehaltvolles Leben. In ungemütlichen Zeiten von Zuversicht zu sprechen, klingt kühn. Zuversicht ist eine Haltung, die uns durch die Unbilden des Lebens navigieren kann. Wir haben sie als Thema dieses Magazins gewählt, weil sie bitter nötig ist. Sie reicht weiter, als sich das Kölsche Grundgesetz vorstellt; von wegen: „Et hätt noch emmer joot jejange." Stimmt leider nicht.

Zuversicht, so wie wir das Wort verwenden, bezieht Geschichte mit ein und die Erfahrung von Menschen, die über ihren individuellen Horizont hinausschauen. Zuversicht ermöglicht jetzt schon, das entstehen zu sehen, was erst ins Werden kommt. Die Dombaumeister haben das vorgelebt, indem sie etwas mitgestaltet haben, das größer ist als sie selbst und dessen Erfüllung sie selbst nicht erlebt haben, die sie aber ahnten. Zuversicht bedient sich der Fähigkeit, Zeichen der Hoffnung auszumachen: nicht bloß zu erfinden, sondern zu spüren, wo fruchtbare Entwicklungen keimen.

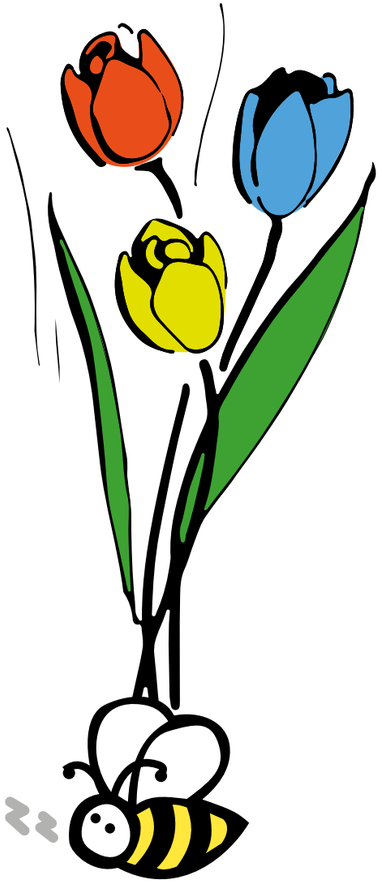
Es klingt fast vermessen, wenn wir unser Gemeindemagazin unter die Zuversicht stellen. In vielen Themen kommt sie vor und wird gelebt. Die „Entdecker Kids" gehören dazu, die „Tafel" und der Appell gegen Restriktionen in der Flüchtlingspolitik oder das Segensbüro mit seiner aufbrechenden Arbeit. Die Zusammenarbeit der Menschen in unserer Gemeinde, das Programm, die Kreise, die Musik und das spirituelle Miteinander bewahren die Zuversicht, dass unser Glaube und unser Tun nicht versanden. „Werft also eure Zuversicht nicht weg - sie hat großen Lohn!" (Hebr. 10,35) Hartmut Rösler

Alle, die beim nächsten Gemeindemagazin mitwirken wollen, wenden sich dafür bitte an holger.gause@ekir.de. Redaktionsschluss ist der 29. September 2024.

IMPRESSUM

Herausgeber V.i.S.d.P.: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein
Redaktion: Sebastian Baer-Henney, Rainer Brandes, Holger Gause, Heiko Kruse, Anja Mehren, Hartmut Rösler
Druck: Caritaswerkstätten Köln, Cari Print
Illustrationen: Tim Stadie
Lektorat: Vera Hindemith, Katharina Brandes, Bernd Opitz u.a.
Bildcredit: Titelbild von Albrecht Fietz auf Pixabay

DIY→ Sommerblüten



Wo ich den **Sommer** *verbringe*

- ❑ im Urlaub
- ❑ im Schwimmbad
- ❑ im Garten
- ❑ auf Balkonien

.....

Was ich alles mache, wenn der **Sommer** *verregnet ist:*

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____

Womit ich mich erfrische, wenn der **Sommer** *sonnig wird:*

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____

*Meine Lieblings-**Sommer**-blumen*

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____

Selbst-bestimmt leben mit Demenz

„Als ich aus der WG „Vergissmeinnicht“ herauskam, war ich völlig geflasht!“ Heinz ist immer noch völlig begeistert, wenn er von seinem ersten Besuch in einer Demenz-WG in der Stegerwaldsiedlung erzählt. Dabei ist das schon einige Jahre her. Damals war er auf der Suche nach einer menschenwürdigen Unterbringung für seine Mutter. Und weil ihm dieses Erlebnis bis heute so nahegeht, möchte er hier auch nicht mit seinem richtigen Namen erscheinen. Wie so viele Angehörige von Menschen mit Demenz musste auch Heinz erleben, dass es oft schwierig ist, eine gute Bleibe für ihre dementen Angehörigen zu finden. Zunächst hatte er versucht, seine Mutter selbst zu pflegen. „Doch damit war ich völlig überfordert“, gesteht er ein. Also kam die Mutter ins Heim. Dort aber erkannte Heinz seine Mutter schon nach kurzer Zeit kaum mehr wieder. Sie, die immer viel und gern geredet hatte, bekam keinen vollständigen Satz mehr heraus. Und als dann im Raum stand, die Mutter müsse vielleicht bald auf die geschlossene Station wechseln, wusste Heinz: „Ich muss etwas anderes finden.“ Und so landete er bei Monika Schneider und ihrer gemeinnützigen Gesellschaft „Wohnkonzepte Schneider“. Sie half ihm, die passende Wohngemeinschaft für seine Mutter zu finden – eben das „Vergissmeinnicht“.

Jetzt im Mai 2024 sitzen Monika Schneider und Heinz nebeneinander in Schneiders Büro im Lutherturm in Mülheim, das sie von der Evangelischen Kirchengemeinde gemietet hat. Monika Schneider beschreibt ihr Konzept der Demenz-WGs so: „Es geht immer darum, wer die Macht hat.“ In den WGs, die ihre Firma an den Start bringt und dauerhaft unterstützt, haben die Bewohnenden die Macht – beziehungsweise ihre gesetzlichen Betreuer:innen. Das sind häufig Angehörige wie eben Heinz es für seine Mutter war. Konkret bedeutet das: Jede WG ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Ihre Bewohnenden sind die Gesellschafter:innen. „Das heißt: Sie oder ihre Betreuer können selbst über alles bestimmen“, erklärt Schneider. Welcher Pflegedienst wird engagiert? Wer wird in die WG aufgenommen? Wie gestalten sie ihr Leben? Über all das entscheiden die Bewohnenden beziehungsweise ihre Betreuer:innen autonom. Das alles geht natürlich nicht ohne großes Engagement der Angehörigen. Sie treffen sich regelmäßig zu Gesellschafterversammlungen, um alle anstehenden Entscheidungen zu besprechen. „Auch dafür bin ich sehr dankbar“, sagt Heinz. „Ich habe dort Menschen kennengelernt, mit denen ich sonst nie im Leben zusammengetroffen wäre.“ Das bestätigt auch Monika Schneider: „Die Bewohnerinnen und Bewohner ergänzen sich gegenseitig, aber genauso auch die Angehörigen in ihren unterschiedlichen Talenten.“

Inzwischen betreut sie mit ihrer Firma 21 Demenz-WGs in und um Köln. Angefangen hat alles vor knapp 20 Jahren mit einer WG in Vingst. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GAG wollte sich ein innovatives Image verpassen und beauftrage Monika Schneider, die als Sozialpädagogin aus der selbstbestimmten Quartiersarbeit kam, mit einem Konzept für eine Demenz-WG. „Und der Chef der GAG sagte damals zu mir: Wir müssen was ganz Besonderes machen! Wir machen eine Demenz-WG für Menschen mit Migrationshintergrund! Das gibt es noch nicht.“ Monika Schneider muss lachen, wenn sie heute daran zurückdenkt. Und so brachte sie eine WG für russischsprachige Menschen mit Demenz an den Start. Sie existiert bis heute. „Klein-St. Petersburg mitten in Vingst“ nennen sie sich scherzhaft.

All diesen WGs ist eines gemeinsam. „Die Menschen sind dort daheim.“ So hat es Heinz damals bei seiner Mutter empfunden. Das stimmt übrigens auch im rechtlichen Sinn: Die Demenz-WGs sind private Haushalte und unterliegen nicht der Heimaufsicht. In der Corona-Pandemie war das ein großer Vorteil, denn jede WG konnte selbst über Schutzkonzepte und Besuchsregeln entscheiden. So waren die Bewohnenden nicht von der Außenwelt abgeschnitten.

Auch wenn dieses Konzept mittlerweile als das „Kölner Modell“ bundesweit bekannt ist: Selbstbestimmte Demenz-WGs sind immer noch die Ausnahme. „Um das zu ändern, bräuchten wir ein individuelles Pflegebudget für alle Pflegebedürftigen“, sagt Monika Schneider. Denn dann könnten die Menschen wirklich selbst entscheiden, wo sie im Alter leben möchten. Für Heinz‘ Mutter war das „Vergissmeinnicht“ jedenfalls genau der richtige Ort. „Es dauerte nur zwei bis drei Wochen. Dann hatte meine Mutter ihre Sprache wiedergefunden. Ich bin mir sicher: Sie war dort glücklich.“ Man könnte auch sagen: Sie hatte wieder Zuversicht gefunden.

Rainer Brandes

Segensbüro? Was bitte ist ein Segensbüro?

Menschen brauchen Segen. An Nahtstellen des Lebens, wo sie an Grenzen kommen, wo sie spüren: Ohne Beistand kriege ich es nur schwer hin. An diesen Stellen kann Menschen der Zuspruch helfen, dass Gott da ist. Das gemeinsame Bitten um seine Begleitung kann tragen und stützend wirken in Zeiten, die ins Taumeln führen können.

Für solche Momente ist das Segensbüro entstanden. Die Evangelische Kirche in Köln und Region hat beschlossen, die Segensarbeit der Gemeinden vor Ort zu stärken, indem an einer zentralen Stelle neue Formate erdacht werden. Indem Menschen genau hinhören, wo andere Segen gebrauchen können. Denn neben klassischen Schaltstellen des Lebens, neben Taufe, Hochzeit, Tod, gibt es so viele Situationen, die Begleitung erfordern, an denen Menschen Hilfe suchen. Beim Umzug, Arbeitsplatzwechsel, bei Scheidung, Coming-Out, für all jene Situationen, in denen das Leben durcheinandergewirbelt wird. Das Segensbüro wird dafür zuständig sein, neue Formate zu entwerfen, auszuprobieren und den Gemeinden zur Verfügung zu stellen, um sie so von der mühevollen Arbeit zu entlasten, neben den Herausforderungen des Tagwerks auch noch in diese Richtung Pionierarbeit zu leisten. Fünf halbe Stellen hat der Evangelische Kirchenverband dafür beschlossen: zwei Pfarrpersonen – neben mir noch Inga Waschke – eine Designerin (Katrin Hoeffer) und zwei Backoffice-Kräfte, die wir derzeit noch suchen. Motiviert wurde die Kirche hier in Köln und Region vom Tauffest 2022 und vom Hochzeitsfest im letzten Jahr. Beides war überaus erfolgreich und gab einen Eindruck davon, wie relevant kirchliches Arbeiten auch für jene Menschen sein kann, die nicht mehr viel damit zu tun hatten. In anderen Städten gibt es solche Büros schon länger, so in Hamburg, München, Berlin oder Essen, und während der Ort in Berlin sogar „Segensbüro" heißt, ist es in Köln noch ein Arbeitstitel. Wir stehen ganz am Anfang, und so suchen wir noch einen Namen und einen Ort. Ein kleiner Laden, ein alter Kiosk, irgendwie sowas. Ab Herbst wird es mehr von uns zu sehen geben. Bis dahin richten wir uns ein. Halten Sie die Augen offen. Nach Segen in Köln und der Region, nach neuen Formen für Ihre Lebensübergänge. Und seien Sie gespannt.

Sebastian Baer-Henney

Lebensmittelausgabe jetzt auch in Buchheim an der Kreuzkirche

„Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan."

Mit diesem Hinweis gibt uns Jesus einen Maßstab für diakonisches Handeln. Als wir im Presbyterium gefragt wurden, ob in den Räumen der Gemeinde Lebensmittel für bedürftige Menschen in Buchheim ausgeteilt werden könnten, war die Bereitschaft groß, das möglich zu machen. Die Räume in der „Buchheimer Selbsthilfe" konnten nicht mehr genutzt werden, Hinz kennt Kunz, und so landete eine Raumanfrage im Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Mülheim am Rhein.

Seitdem verteilen engagierte Helferinnen und Helfer an jedem Dienstag Lebensmittel. Als Initiatorin der Buchheimer Ausgabestelle haben wir Frau Britta Issiz kennengelernt. Während der organisatorischen Vorgespräche hat sie erzählt, wie sie auf die Idee gekommen ist, sich hier zu engagieren – schließlich betreibt sie hauptberuflich die Gaststätte „Alt Buchheim" in der Kniprodestraße und arbeitet als Hausverwalterin: „Zunächst habe ich das Bedürfnis gehabt, mich ehrenamtlich in Buchheim zu engagieren. Lebensmittelverschwendung kommt für mich gar nicht in Frage. Da bot sich die Ausgabe geretteter und gespendeter Lebensmittel an. Die von der Tafel Köln e. V. und auch von anderen Spendern zur Verfügung gestellten Lebensmittel werden an Bedürftige ausgegeben. Der Bedarf ist groß und wächst ständig."

> „Lebensmittelverschwendung kommt für mich gar nicht in Frage."

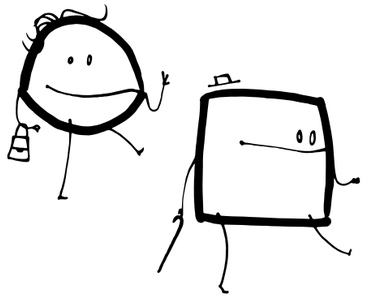
Frau Issiz und das Team haben sich ein pfiffiges Verfahren ausgedacht, die Lebensmittel zu verteilen. Morgens gegen 10 Uhr kommt ein Kraftfahrzeug der Tafel vorgefahren. Gemüse, Obst, Nudeln, Kartoffeln und manche Leckerei werden durchs Fenster in einen Tagungsraum der Gemeinde gereicht.

An manchen Tagen setzen sich bis zu sechs Helferinnen und Helfer ein, die Spenden in kleine Klappkisten zu verteilen. So bekommen alle, was sie brauchen können, keiner muss sich selbst seine Ration zusammensuchen. Im Viertelstundentakt kommen die Kundinnen und Kunden in die Ausgabestelle. Ohne Gedränge bleibt auch Zeit für einen kurzen wichtigen Klön. „Derzeit unterstützt die Lebensmittelausgabestelle Kreuzkirche ca. 29 Haushalte, das macht zusammen etwa 70 bis 80 Personen", fasst Frau Issiz zusammen. Die Regeln, wer zur Ausgabestelle kommen kann, gelten für alle. Die Interessierten müssen ihr Einkommen beziehungsweise ihre Bedürftigkeit nachweisen. Frau Issiz kennt ihre Kunden und welche besonderen Bedarfe vorliegen. Als Kirchengemeinde sind wir froh, die Lebensmittelausgabe zu unterstützen. Frau Issiz dankt allen, „die uns bei unserem Ehrenamt unterstützen."

Hartmut Rösler mit Britta Issiz

Die Tafel Köln e. V. sucht Helferinnen und Helfer für den Bundesfreiwilligendienst. Wer als „Bufdi" Lust hat, Lebensmittel zu retten, um bedürftigen Menschen zu helfen, kann sich bei der Kölner Tafel gut einbringen.

Zuversichtlich durch Buchforst



„Wo ist das denn?“ Diesen Satz hören Menschen, die in Buchforst leben, recht häufig, wenn sie erzählen, wo sie wohnen. Klar: Buchforst ist eines der unbekannteren Kölner Veedel. Ist ja auch recht klein und eingezwängt zwischen Eisen- und Autobahnen. Und doch gibt es in Buchforst einiges Einmaliges zu entdecken, was dieses Veedel lebenswert macht. Zuallererst sind da die gut 7.300 Menschen, die hier wohnen.

Rainer + Sophia Brandes, Holger Gause

Sie bemühen sich, ihr Veedel schön zu halten. Zum Beispiel, indem sie in der Kopernikusstraße direkt gegenüber der Auferstehungskirche (auch bekannt als Kulturkirche Ost) ein liebevoll gestaltetes Beet am Straßenrand anlegen oder Pfosten mit buntem Garn umhäkeln. Und wo wir schon einmal vor der Auferstehungskirche stehen: Die sollte man sich unbedingt ansehen. In ihrer einmaligen Dreiecksform erinnert sie an einen Fels in der Brandung. Innen gibt es regelmäßig sehens- und hörenswerte Ausstellungen, Konzerte, Aufführungen. Die schlichte Form der Kirche passt hervorragend zur Architektur der umstehenden Wohnhäuser: In langen Reihen quer zur Heidelberger Straße hat die GAG hier von 1929 bis 1932 die „Weiße Stadt“ errichten lassen – entworfen von den legendären Architekten Wilhelm Riphahn und Caspar Maria Grod. Nirgendwo sonst in Köln findet man heute noch eine so vollständig erhaltene Bauhaussiedlung. Die Wohnungen sind bis heute heiß begehrt – kein Wunder bei den großen Dachterrassen und Balkonen. Die katholische Kirche St. Petrus Canisius haben Riphahn und Grod übrigens gleich mitentworfen. Seit vielen Jahren pflegen die katholische und die evangelische Gemeinde eine gute ökumenische Gemeinschaft mit dem ökumenischen Gemeindefest auf dem Kitagelände in der Kopernikusstraße als Höhepunkt. Wir schlendern durch die Galileistraße und finden an einem der Hauseingänge

eine goldene Gedenktafel, die an den Maler Heinrich Hoerle erinnert, und können uns gut vorstellen, dass sich der progressive Künstler hier wohlgefühlt hat, der mit seinem Werk einen Beitrag leisten wollte für eine bessere, gerechtere Gesellschaft. Nun laufen wir geradewegs zu auf das Café Kind in der Waldecker Straße. Ganz unbescheiden behauptet es von sich, die besten Brötchen Buchsforsts zu verkaufen. Nach Kaffee und Kuchen setzen wir unsere Runde durchs Veedel fort, vorbei am Stadtteilzentrum I an der Ecke Eulerstraße. Wieder so ein Beispiel für das rege Engagement der Buchforster:innen. Jeden Mittwoch gibt es hier ein offenes Marktcafé – parallel zum Wochenmarkt. Direkt daneben, vor der Sparkasse, steht ein auffällig bemalter Stromkasten mit den Hänneschenfiguren vor Buchforster Kulisse. Manchmal ist es so einfach, mit ein bisschen Farbe die Umgebung lebenswerter zu machen. Das dachte sich wohl auch die GAG, als sie schon vor Jahren eine graue Hausfassade in der Karlsruher Straße großflächig von Graffiti-Künstler:innen gestalten ließ. Womit wir bei der wohl bekanntesten Buchforster Sehenswürdigkeit gelandet wären: dem Kalkberg. Nein, wir wollen jetzt nicht über Sinn und Unsinn einer Hubschrauberlandestation auf einer Giftmülldeponie sinnieren. Lieber wollen wir uns die Stützmauer des Großen Kalkbergs anschauen, die gerade wieder neu von Graffiti-Künstler:innen gestaltet wird. Das machen sie hier alle paar Monate, ganz legal und oft mit politischen Botschaften. So zieren die Mauer seit dem Ausbruch des Gazakrieges zwei sich schüttelnde Hände, dazu der Schriftzug „Salam – Schalom“. Allerdings ist das Wort „Schalom“ nur noch halb zu lesen. Irgendjemand hat es übermalt. Das lässt uns zum Abschluss etwas traurig zurück. Auch in Buchforst scheint es Menschen zu geben, die keinen Frieden wollen.

Zuversicht ist

// ein Gefühl, doller als Hoffnung. So als wenn eine schon irgendwie weiß, dass es gut sein wird, trotzdem. Und dann kann man der Zukunft entgegentreten. Und das Gute ist stärker als die Angst. Und irgendwie verändert das die Welt.

Lass uns mal drin üben. Im Zuversicht entdecken. So wie kleine feine Blumen. Und die dann hegen und pflegen und dran freuen, irgendwie doller. Der Angst zum Trotz. Und irgendwie verändert das dann unsere Veedel. Wär‘ doch schön

Janneke Botta und Katharina Haubold

ANDACHT //

„Never give up, Charlie Brown!“

Seit fast 75 Jahren gibt es die Peanuts. Eine Comic-Reihe aus den Händen des amerikanischen Comiczeichners Charles M. Schulz. Mit seinem Tod im Jahre 2000 wurde die Arbeit an den Comics eingestellt, doch bis dahin zeichnete Schulz knapp 18 000 Comic-Strips, sie wurden weltweit in mehr als 2600 Zeitungen abgedruckt und damit von mehr als 355 Millionen Menschen in 75 Ländern gelesen. Eine echte Erfolgsgeschichte und ein Stück weit Kulturgut.

Das Wort „Peanuts“ bedeutet eigentlich „Erdnüsse“ oder „Kleinigkeiten“, seit Mitte des 20. Jh. wurden so aber auch Kinder in den USA bezeichnet.

Und um Kinder geht es auch in den Comics, denn die Welt der „Peanuts“ besteht ausschließlich aus Kindern. Diese Kinder sind allerdings ganz anders, denn sie teilen viele Probleme mit Erwachsenen: Sie leiden an Liebeskummer, Einsamkeit und Weltschmerz. Manche verlieren sich deswegen im eigenen Narzissmus, andere schwelgen in dauerhafter Melancholie und wieder andere gehen exzessiv bestimmten Hobbys nach, um genau diese Probleme zu verdrängen.

Nur Charlie Brown, der Protagonist, tut das nicht. Er ist der Sohn eines Friseurs und hat eine Schwester namens Sally. Er ist ein glühender Verehrer des fiktiven Baseballspielers Joe Shlabotnik. Zudem besitzt er den kleinen Hund Snoopy, dessen Verrücktheit und Versponnenheiten er gutmütig erträgt. Ihn zeichnet aus, dass er ein ewiger Verlierer und Pechvogel ist, dessen Baseballmannschaft mit ihm als Manager ständig verliert, und der es nicht schafft, unter besten Bedingungen einen Drachen steigen zu lassen. Oft ist er das Opfer böser Streiche und hat wegen seines Verlierermages psychische Probleme, die er seiner Freundin Lucy anvertraut, die ihm psychologischen Beistand gibt, obwohl unter anderem sie selbst für seine psychischen Probleme maßgeblich verantwortlich ist. Immer wieder erlebt er deswegen Einbrüche, dann zitiert er die bekannten Worte aus dem Buch Kohelet: “Es ist alles ganz eitel“.

Und dennoch bleibt er zuversichtlich. Nach jeder Niederlage steht er wieder auf und beginnt von vorn. Auch von den Hänseleien der anderen lässt er sich nicht unterkriegen, sondern bleibt stets freundlich, zugewandt und hört nicht auf, das Gute in der Welt sehen zu wollen.

Ist er deshalb ein hoffnungsloser Optimist? Wohl kaum! Vielmehr zeigt er damit, dass die Widrigkeiten der Welt an ihm abprallen. Anstatt den Ellenbogen der Gesellschaft ebenfalls mit Ellenbogen zu begegnen, hakt er sich bei den anderen ein und tanzt Polka. Genau das macht ihn wahnsinnig sympathisch.

Für uns Christen kann er ein Vorbild sein, denn mit ihm bekommt die Botschaft der Bergpredigt ein rundes Gesicht. So kann die scheinbare Stärke dieser Welt nur durch die Schwachheit der Liebe beschämt und besiegt werden. Die Stärke Charlie Browns liegt darin, verstanden zu haben, dass die Macht der Mächtigen nicht durch Gegengewalt, sondern durch die zähe und gottvolle Beständigkeit derer besiegt wird, denen es um Harmonie sowie Gemeinschaftssinn und nicht um sich selber geht.

In alledem weiß er, dass er nicht auf sich selbst zurückgeworfen ist, sondern auch von Gott getragen wird. So bekennt er in einer Weihnachtsausgabe voller Zuversicht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ In diesem Sinne: Never give up, bleiben Sie voller Zuversicht.

Heiko Kruse

Zuversicht statt Angst vor vermeintlich Fremden

Mehr als 700 Theolog:innen unterzeichnen Appell gegen die Flüchtlingspolitik der CDU

Die Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche e.V. hat einen Appell an die CDU veröffentlicht, in dem sie die Partei auffordert, ihre asylpolitischen Pläne zu korrigieren. Im Rahmen ihres neuen Grundsatzprogramms hatte die CDU auf ihrem Bundesparteitag im Mai eine sogenannte „Drittstaatenregelung“ beschlossen. Demnach würden Asylverfahren nicht mehr in Deutschland, sondern außerhalb Europas durchgeführt. Viele Asylsuchende hätten keine Chance mehr, nach Deutschland zu kommen. Mehr als 700 Theolog:innen und Pfarrer:innen unterzeichneten daraufhin den Aufruf, darunter auch Sebastian Baer-Henney und Johannes Vorländer aus unserer Gemeinde.

„Wir freuen uns sehr, dass mehr als 700 Pfarrerinnen und Pfarrer unseren Aufruf unterstützen und damit deutlich Einspruch einlegen gegen die asylpolitischen Pläne der CDU“, sagt Pfarrerin Dietlind Jochims, Vorstandsvorsitzende der BAG Asyl in der Kirche und stellt fest: „Der asylpolitische Kurs im Grundsatzprogramm der CDU ist unchristlich. Der Platz von Christinnen und Christen ist an der Seite von Geflüchteten. Dort sollte auch die CDU stehen und Fluchtursachen bekämpfen, nicht Flüchtlinge.“ Im Mittelpunkt der Kritik steht die Absicht der CDU, das Recht auf Asyl de facto abzuschaffen, indem ankommende Asylsuchende nach dem sog. „Ruanda-Modell“ direkt in andere Staaten außerhalb der Europäischen Union abgeschoben werden sollen. Dort würden ihre Asylanträge geprüft und die Menschen sogar nach positivem Bescheid verbleiben.

Die BAG Asyl in der Kirche fordert, dass die CDU internationales Recht achten sollte, statt es abzuschaffen. Maßstab aller flüchtlingspolitischen Lösungsansätze müssten immer die unveräußerliche Menschenwürde sowie die Menschenrechte sein, so Jochims – und ergänzt: „Das Recht auf Asyl ist auch eine Lehre aus dem Nationalsozialismus: Nie wieder sollen Schutzsuchende in Europa vor verschlossenen Türen stehen. Nie wieder sollen Menschen zurück in Lebensgefahr gedrängt werden. Die CDU muss, wenn sie es mit der Brandmauer gegen rechts ernst meint, dieses Recht verteidigen und hochhalten statt es mit Füßen zu treten.“

Der Appell richtet sich nicht nur an die CDU, sondern fordert auch Kirchenleitungen auf, alle politischen Programme abzulehnen, die nicht von Nächstenliebe und Humanität geleitet sind. Zu oft würden Kirchenleitungen schweigen, statt sich mutig, klar und unmissverständlich für den Schutz von Geflüchteten einzusetzen.

Der Appell „Verratet die Geflüchteten nicht“ steht online unter:

https://kirchenasyl.de/verratet-die-gefluechteten-nicht/

Rainer Brandes

geistreich
jugend macht kirche

Wohnwoche in der Jugendkirche war „super“

Einblick in die Konfi-Wohnwoche Anfang Mai 2024

„Bald ist deine Konfizeit vorbei… Und dann? Komm doch in die Jugendkirche, die ist super.“ Da kann schon mal als Antwort kommen: „Hm, okay…“

Reden ist gut, aber es ist nicht so packend wie das ERLEBEN: Wenn Konfis begeistert Gemeinschaft erleben und ihren Alltag mit anderen teilen, dann sagt das viel mehr als Worte. Für die fünftägige Konfi-Wohnwoche haben sich zwölf Konfis angemeldet. In dieser Zeit gingen die Jugendlichen ganz normal zur Schule und übten ihre Hobbys aus. Anders ist in so einer Wohnwoche, dass die Jugendlichen eben in der Jugendkirche leben. Sie essen dort gemeinsam und tauschen sich über schöne und nicht so schöne Sachen aus, die sie beispielsweise in der Schule erleben. Sie spielen zusammen, sie lachen zusammen.

Jeden Abend haben wir Glauben geteilt. Im Abendabschluss haben wir miteinander gebetet. Jeweils ein:e Ehrenamtlich:e hat eine persönliche Glaubensgeschichte geteilt. Jedes Mal bin ich dankbar, wie die Dinge auf den Wohnwochen einfach geschehen und die Jugendlichen ein ERLEBNIS haben, das sie mit dem Ort der Jugendkirche verbindet…

…und nicht selten sagt dann ein:e Teilnehmer:in zu Freund:innen: „Komm doch mit in die Jugendkirche, die ist super.“

Hannes Averbeck

**Aus einer Beobachtung wird ein Projekt.
Daraus wird eine Veranstaltung.
Und eine weitere.
Und vielleicht eine ganze Reihe.**

Mit der Beobachtung, dass einige Jugendliche sich für die Mitarbeit schulen lassen, aber selten die Zeit zur regelmäßigen Mitarbeit in der Jugendkirche finden, sind wir ins neue Jahr gestartet. Für ein Projekt mit 4 Treffen zur Vorbereitung und der Gestaltungsfreiheit, eine eigene Gottesdienstveranstaltung zu planen, hat sich schnell ein Team von ca. 10 Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefunden. Unter dem selbst gewählten Thema „Auf in den Frühling“ wurde bis zum 21.03. in verschiedenen Teams eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, in der wir den Frühling begrüßt, von Gottes Reich geträumt und Gemeinschaft erlebt haben. Zwar durch uns Jugendreferent:innen begleitet, aber geplant und umgesetzt von den Jugendlichen selbst.

Am 31.10. steht die nächste Projektveranstaltung an. Diesmal in Zusammenarbeit mit anderen rechtsrheinischen Jugendarbeiten. Wir sehen gespannt und zuversichtlich auf das, was dabei so entsteht.

Vera Schraml

Die Berichte aus der Jugendkirche zeigen: Die Jugendlichen haben bei geistreich eine richtig gute Zeit! Die Sommerfreizeit und alle Aktionen der Jugendkirche geistreich wären nicht möglich ohne unsere Jugendreferent:innen. Um deren Stellen langfristig zu sichern, gibt es den Förderverein FÖR JuKi e.V. und als solcher sind wir immer auf der Suche nach finanzieller Unterstützung. Wir würden uns also freuen, wenn Sie diese Arbeit mit einer Spende unterstützen. Das geht mit einer Überweisung auf unser Vereinskonto

DE16 3705 0198 1935 4218 24, BIC: COLSDE33XXX)

oder auch ganz einfach per Paypal (https://paypal.me/foerjuki oder den QR-Code). Man kann auch für einen Jahresbeitrag von 24€ (12€ für Nichtverdienende) im Verein Mitglied werden, melden Sie sich dafür gern bei uns (juki.vorstand@gmail.com).

Neue **Gruppen&Kreise**

Eine Krabbelgruppe für Buchheim

Wenn ein Kind geboren wird, dann ist das ein wahnsinnig tolles Ereignis. Es wirbelt auf wunderbare Weise ganz viel durcheinander, und manchmal kann es helfen, sich dabei Verbündete zu suchen. In Mülheim bietet unsere Gemeinde daher schon länger Krabbelgruppen an: Im Peter-Beier-Haus, im Andreae-Haus, mehrmals pro Woche. Warum nicht auch in Buchheim? Das haben wir uns gefragt, und wollen gerne starten. Doch dafür brauchen wir: Eltern. Papas oder auch Mamas, die Lust auf eine Krabbelgruppe haben und donnerstagvormittags auch noch die Zeit dafür. Und wir brauchen wen, der unserem handwerklich eher mittelbegabten Pfarrer (mir) hilft, einen Raum dafür herzurichten, nach euren Bedürfnissen mit Teppich, Spielzeug, Sofa, Platz für Kaffeetassen, Hafer- und Kuhmilch, gutem (wirklich gutem!) Kaffee und dem, was eure Krabbels halt so brauchen. Wer hat Lust, da mitzumachen? Schreibt mir doch einfach: sebastian.baer-henney@ekir.de oder ruft im Gemeindebüro an, ich ruf zurück.

Sebastian Baer-Henney

Unsere Kids gehen auf große Entdeckungsreise. Dabei wird die Gemeinschaft in den Vordergrund gerückt. Wir wollen mit den Kindern spielen, basteln, singen und auch mal kochen oder backen. Wir wollen aber auch eine Art Kindergottesdienst sein. Deshalb wird es an jedem Termin eine kleine Andacht geben. Die „Entdecker Kids“ stechen zum ersten Mal am 21. September um 10:30 Uhr in See. Um 12 Uhr legen wir wieder an.

Die Gruppe ist für Kinder im Grundschulalter. Sie wird einmal im Monat an einem Samstag von 10:30 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindehaus in Buchheim stattfinden. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an angela.goetzensperger@ekir.de.

Wir freuen uns auf euch, *Euer Team „Entdecker Kids“*

Einladung

sommerkonzerte 2024

Ein Traum: Sommerkonzerte unterm Baum in Buchheim

Ich stelle mir einen warmen Sommerabend vor. Die Luft ist klar, und mitten in Buchheim sitzen Menschen zusammen. Sie hören Musik. Dort, wo sie sonst nur vorbeigehen, der Platz vor der Kreuzkirche, der schönste Trampelpfad Kölns, er wird zur Bühne. Und während die Lichterketten, die dort am Baum befestigt sind, sanft in der Abendbrise schaukeln, füllt Musik die Luft. Ein Konzert mitten in Buchheim. Musik, die zum Verweilen einlädt. Menschen sitzen um die kleine Bühne herum. Nippen an eiskalten Getränken, Füße wippen mit. Die Stimmung ist sommerabendtauglich, ja fast schon magisch. Wunderbar. Ein Moment als Geschenk von oben. Ja, so stelle ich mir das vor, und es ist so viel mehr als bloße Phantasie. Denn es wird Realität: Sommerkonzerte. Drei Stück. In Buchheims Zentrum, mitten im Sommer. An lauen Abenden. Und alle sind eingeladen, dürfen kommen. Eintritt frei, Getränke bezahlbar. Der Moment: Unbezahlbar. Auch durch Sie. Wenn Sie dazukommen.

Am 6. Juni begeisterte uns das Duo um ***Julian Adler*** mit Jazz, Pop, Soul und deutschen Texten.

Am 11. Juli spielt das Duo ***Stereo Naked*** Bluegrass und Folk mit Kontrabass, Banjo und Gesang. Beginn: 19 Uhr.

Und am 22. August beendet ***LIA*** die Konzertreihe 2024 mit Folk, Pop und Independent. Ab 19 Uhr.

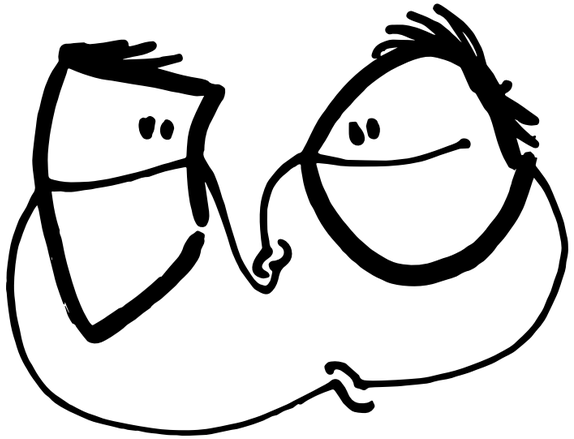
Zweisamkeit.

Frühjahrsputz für die Partnerschaft. Mit Segen.

Wenn man in einer Wohnung lebt, dann sammeln sich Dinge an, und selten nimmt man sich die Zeit, mal gründlich auszumisten. Da gibt es Schubladen voller Krimskrams und auf dem Sideboard im Wohnzimmer stapeln sich Papiere. Und: Manch schöne Dinge nimmt man aus Gewohnheit gar nicht mehr wahr. Weil sie immer da sind, weil man betriebsblind wird. Wäre eigentlich ganz gut, mal einen Schritt zurückzutreten. Wahrzunehmen. Einen neuen Blickwinkel einzunehmen und ein bisschen aufzuräumen.

So ähnlich ist das in einer Beziehung auch. Da gibt es schöne Dinge, die man gar nicht mehr bemerkt. Die kleinen Aufmerksamkeiten gehen im Alltag unter, das Besondere am Gegenüber wird im Arbeitsstress übersehen, und manche störende Dynamik hat sich eingeschlichen, die gut mal aufgeräumt werden könnte.

Wir tun das mit Euch. Zweisamkeit ist ein neues, sehr persönliches Format für Eure Partnerschaft. Systemisch gucken wir darauf, sortieren und suchen das Besondere. Dazu gibt es im Anschluss eine kleine Segenszeremonie.



Das stärkt das Vertrauen darin, dass wir gar nicht alles im Griff haben müssen, dass Gott dabei ist, der die Dinge zum Guten führt. Als Pfarrer und Systemischer Berater kann ich beides aus einer Hand anbieten. Unser Treffen zu dritt findet dabei im seelsorgerlichen Rahmen statt, also streng vertraulich – die Segnung hingegen kann entweder im kleinsten Kreis oder auch öffentlich mit Freund:innen gefeiert werden, ganz wie Ihr mögt.

Klingt spannend? Dann schreibt eine Email an sebastian.baer-henney@ekir.de, um Fragen zu klären und alles Weitere zu besprechen.

Sebastian Baer-Henney

NeuNeuNeu!

Der neue Pfarrer stellt sich vor!

Liebe Gemeinde,

Mein Name ist Heiko Kruse, ich bin 29 Jahre alt und seit dem 1.4.2024 das neue Gesicht im Pfarrteam neben Pfarrer Johannes Vorländer und Pfarrer Sebastian Baer-Henney. In Zukunft begleite ich die Arbeitsbereiche Ökumene, Seniorenarbeit und bin für Anfragen sowie Seelsorge in Buchheim und Buchforst zuständig.

Gebürtig stamme ich vom grünen Niederrhein. Ich wurde in Moers geboren, das allem voran durch Hanns Dieter Hüsch bekannt ist – oder durch Staumeldungen auf der A57. Mein Studium habe ich hauptsächlich in Bonn absolviert, allerdings habe ich hin und wieder auch Seminare in Mainz und Wuppertal besucht, um den theologischen Horizont etwas zu erweitern.

Nach dem Studium ging ich zunächst zurück an den Niederrhein. In den Gemeinden Neukirchen und Vluyn absolvierte ich mein Vikariat. In dieser Zeit lernte ich das Leben in der Gemeinde in voller Pracht kennen. Ich lernte, welche Schätze in den Begegnungen mit den Menschen vor Ort schlummern und wie wertvoll der Austausch über das Leben und den Glauben ist.

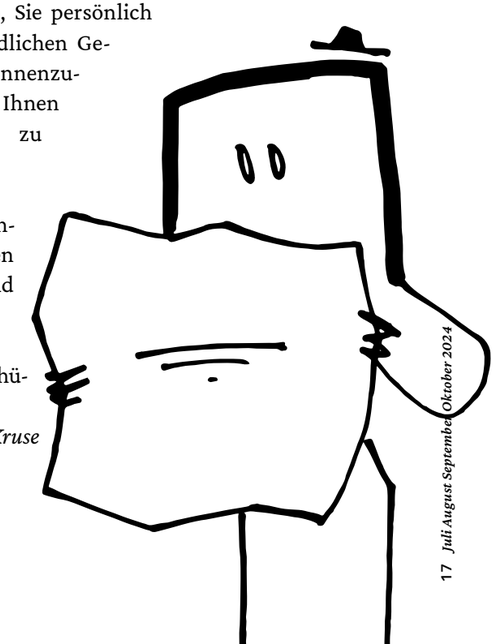
Neben der Arbeit in der Gemeinde habe ich im Vikariat viele Erfahrungen in der Krankenhausseelsorge sammeln dürfen. Dort wurde mir klar, wie wichtig die Begleitung von Menschen ist, die schlimme Diagnosen erhalten und schwere Krankheiten aushalten müssen. Nichts ist schlimmer, als dabei auch noch auf sich gestellt sein zu müssen. Darum habe ich mich entschieden, im Probedienst - so nennt man die Zeit nach dem Vikariat - weiterhin als Seelsorger tätig zu sein, um Menschen in solchen Situationen zu begleiten. Deshalb bin ich neben der Tätigkeit in der Gemeinde noch in der Kölner Uniklinik als Krankenhausseelsorger beschäftigt.

Was die Arbeit in der Gemeinde in Mülheim anbelangt, freue ich mich sehr auf die kommende Zeit. Insbesondere freue ich mich, Sie persönlich bei unterschiedlichen Gelegenheiten kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Bleiben Sie behütet, Ihr

Heiko Kruse



Nachklang

Konfirmation 2024 – The father's house

Schön ist es, wenn eine bunt zusammengewürfelte Gruppe junger Menschen zu einer echten Gemeinschaft wächst. Eine Gruppe, in der jede und jeder seinen Platz hat und sich angenommen fühlt. Noch schöner ist es, wenn alle miteinander teilen, was ihnen geschenkt ist: Persönliche musikalische, kreative, gemeinschaftsfördernde… oder Kuchenback-Fähigkeiten. Am schönsten ist es, wenn gemeinsam der Grund des Segens entdeckt und gefeiert wird: Gott, dessen Geistkraft wir alles Gute verdanken und der unseren Lebensweg weiter begleitet, wenn wir ihn einladen. Am schönsten ist es, wenn Jugendliche am Tag ihrer Konfirmation Gott sagen, dass sie ihre Taufe als Anfang eines lebenslangen Weges mit ihm bestätigen.

Zum Konfirmations-Festgottesdienst hatten „unsere" 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden am Pfingstsonntag 19.05.2024 ihre Familien und Freunde in die Kreuzkirche „Eingeladen zum Fest des Glaubens", wie die Band um Matthias Rehbein zum Eingang fezzte, bevor im weiteren Verlauf auch die Orgel durch Kantor Christoph Spering erklang.

Zu dem Lied „The father's house" - „Das Haus des Vaters" von Cory Asbury veranschaulichten Jugendreferent Hannes Averbeck, die Teamer des Konfikurses, Jason Wilker und Kaja Fahnenmüller und Pfarrer Johannes Vorländer, dass beim „Haus Gottes" nicht der Ort und das Kirchengebäude entscheidend ist, sondern die Offenbarung und Erkenntnis, dass Gott mitgeht, mobil ist und uns mit seinem Schutz und Segen begleitet. Deshalb haben böse Stimmen, Scham oder Selbstzweifel, negative Momente in unserem Leben keine Macht über uns und prallen an uns ab, wie Luftballons an einem Schirm. Entscheidend ist für Gott schlicht und einfach, dass wir uns ihm auch mit unserer Unvollkommenheit anvertrauen. So singt Cory Asbury: „Du wolltest mich nie perfekt. Du wolltest nur mein Herz." Wie ein Zeichen des Himmels schob mittags die Sonne die letzte Regenwolke beiseite. Dank der tatkräftigen Hilfe von Presbyter:innen und Mitarbeitenden sowie geistreichem Teamwork war an

alles gedacht und für jeden gesorgt – ein wunderbarer Pfingstsonntag.

Wir sind dankbar und freuen uns, dass einige der Konfirmierten schon vor ihrer Konfirmation in unserer Gemeinde mitgearbeitet haben: beim jährlichen Krippenspiel, in der Gemeinde-Band und an anderen Stellen. So soll es sein. Wenn mehr und mehr Menschen ihre Gaben für andere einsetzen, sich an der Gestaltung christlicher Gemeinschaft beteiligen und sich, wie Jesu Jünger, aussenden lassen zu den Menschen in unseren Veedeln, dann wird Gottes Geist unserer Kirche neues Leben einhauchen. *Johannes Vorländer*

EVANGELISCHER FRIEDHOF

ORT DER HOFFNUNG

Evangelischer Friedhof Köln-Mülheim

Bergisch-Gladbacher Straße 86

über 400 Jahre
evangelische Grabkultur
im Herzen von Mülheim

Telefon 0221 2724967
(Montag - Donnerstag 8-12 Uhr)

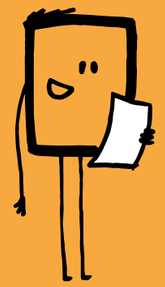
Auf unserem Evangelischen Friedhof erinnern wir uns an vertraute Menschen. Wir glauben daran, dass Gott ewiges Leben schenkt und dass wir in seiner Hand geborgen sind.

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Jesus Christus
im Johannesevangelium, Kapitel 14, Vers 19
Die Bibel

www.ort-der-hoffnung.de

Amtshandlungen



Nachruf

Ingeborg Fus, ein Urgestein unserer Gemeinde, ist diesen Pfingstsonntag verstorben. Mit unseren Gedanken sind wir bei ihrer Familie und möchten ihr unser tiefempfundenes Beileid aussprechen.
Seit 2004 war Frau Fus als Mitglied des Presbyteriums in der evangelischen Kirchengemeinde Buchforst-Buchheim aktiv, bis sie 2020 aus Altergründen aus dem Presbyterium ausschied. Zuletzt hat sie die Veränderungen beim Zusammenschluss der Gemeinde Buchforst-Buchheim mit der Kirchengemeinde Mülheim am Rhein aktiv begleitet.
Im Vorfeld zu den Presbyteriumswahlen für das Jahr 2016 hatte sie ihre Motivation für ihr Engagement so formuliert: „Ich bin im Presbyterium, weil ich bemüht bin, im Austausch mit den anderen Mitgliedern das Beste für den Fortbestand der Gemeinde zu erreichen - auch wenn manche Entscheidungen ungeliebt sind.“ Und so hat sie tatkräftig mitgewirkt und unterstützt – sei es im Besuchsdienst, im Diakonieausschuss, beim Presbyterdienst in den Gottesdiensten, bei den alljährlichen Vorbereitungen zum Wiedersehensgottesdienst und an vielen anderen Stellen. Mit ihrem freundlichen und ausgleichenden Wesen wird sie uns in Erinnerung bleiben.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Gottesdienste

Friedenskirche Mülheim
Wallstr. 70
51063 Köln

07.07.2024	10:00	Abendmahlsgottesdienst
14.07.2024	10:00	Gottesdienst
21.07.2024	10:00	Gottesdienst
28.07.2024	10:00	Gottesdienst
04.08.2024	10:00	Abendmahlsgottesdienst
11.08.2024	10:00	Gottesdienst
18.08.2024	10:00	Gottesdienst
25.08.2024		Einladung zum Wiedersehens-Gottesdienst in Buchheim
01.09.2024	10:00	Abendmahlsgottesdienst
08.09.2024	10:00	Gottesdienst
15.09.2024	10:00	Gottesdienst
22.09.2024	10:00	Gottesdienst
29.09.2024	10:00	Gottesdienst
06.10.2024	10:00	Abendmahlsgottesdienst
13.10.2024	10:00	Gottesdienst
20.10.2024	10:00	Gottesdienst
27.10.2024	10:00	Gottesdienst

Kreuzkirche Buchheim
Wuppertaler Str. 21
51067 Köln

07.07.2024	11:30	Abendmahlsgottesdienst
14.07.2024	11:30	Gottesdienst mit Taufe
21.07.2024	11:30	Gottesdienst
28.07.2024	11:30	Gottesdienst, danach GiG
04.08.2024	11:30	Abendmahlsgottesdienst
11.08.2024	11:30	Gottesdienst
18.08.2024	11:30	Gottesdienst
25.08.2024	11:30	Wiedersehens-Gottesdienst, danach Gemeindefest im Garten
01.09.2024	11:30	Abendmahlsgottesdienst
08.09.2024	11:30	Gottesdienst
15.09.2024	11:30	Gottesdienst
22.09.2024	11:30	Gottesdienst, danach GiG
29.09.2024	11:30	Familiengottesdienst mit Kita (Erntedank)
06.10.2024	11:30	Abendmahlsgottesdienst
13.10.2024	11:30	Gottesdienst
20.10.2024	11:30	Gottesdienst
27.10.2024	11:30	Gottesdienst, danach GiG

Besondere Gottesdienste an anderen Orten

12.10.2024	18:00	Mirjamgottesdienst (Ev. Versöhnungskirche, Buschfeldstr. 30, Köln-Holweide)
31.10.2024	15:00	Gottesdienst in der Region (Reformationstag)

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen der Gemeinde, auf der neuen Homepage unter
www.ekibubu.de oder
www.kirche-koeln-muelheim.de
oder über den QR-Code hier.

Gruppen & Kreise

CVJM Erwachsenengruppe

Gespräche über Gott und die Welt, aber auch gemeinsames Kochen (und Essen), Spiele, Quiz, Ausflüge, Themenabende und einmal monatlich eine Bibelarbeit – und das alles inklusiv, denn gehandicapte Menschen gehören auch zur Gruppe.

Termin: donnerstags, 1 x wöchentl., ab 19:30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Safespace – Ein guter + sicherer Ort für dich

Aber was ist das? Bei Safespace triffst du einmal in der Woche auf Jugendliche in deinem Alter. In einer Kleingruppe tauscht ihr euch aus und kommt zu wechselnden Themen ins Gespräch. So kannst du runterkommen und darüber sprechen, was dich bewegt. Bist du neugierig geworden?

Anmeldung: vera.schraml@ekir.de oder hannes.averbeck@ekir.de
Weitere Infos: geistreich-koeln.de

Gärtnern in Mülheim

Wir haben Angebote, bei denen Sie auf andere Menschen treffen können, Zeit verbringen und miteinander sprechen können. Dienstags in unserem Gemeindegarten zum Beispiel, da gärtnert eine bunte Truppe von Menschen, und sie freuen sich, wenn andere dazukommen.

Zeit: bei gutem Wetter dienstags im Garten des Peter-Beier-Hauses
Kontakt: sebastian.baer-henney@ekir.de

Gemeinde-Chor für Alle

Die Bildung des neuen Chors der Gemeinde ist gelungen! Seit November 2022 konnten die 12 enthusiastischen Stammmitglieder, die nicht nur aus unserer Gemeinde kommen, bereits mehrmals auftreten. Die Gottesdienste musikalisch zu bereichern macht uns viel Freude und läuft nicht nur auf musikalischer, sondern auch auf Herzensbasis.

Termin: jeden Donnerstag, 19-20:30 Uhr; Leitung: Ilona Popova
Ort: Friedenskirche Mülheim, Wallstr. 70

Bibelteilen

Gemeinsam „tauchen“ wir in einen kurzen Bibeltext ein, indem wir ihn zusammen lesen und uns Zeit dafür nehmen, die Worte in uns wirken zu lassen. Anschließend kommen wir darüber miteinander ins Gespräch. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Termin: jeden 1. Freitag im Monat, 19:00 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93

Meditation am Mittwoch

Wir treffen uns, um unter erfahrener Anleitung Körper, Geist und Emotionen zu entspannen und in Einklang zu bringen. Es sind keine Vorkenntnisse oder Materialien erforderlich. Vor der ersten Teilnahme bitte E-Mail an susannewinkelmann@gmx.de

Termin: mittwochs, 2-3 x im Monat, 19-21 Uhr
Ort: Andreae-Haus, Graf-Adolf-Str. 22
Kontakt: Susanne Winkelmann (susannewinkelmann@gmx.de)

Spielekreis Ü55

Offener Spieltreff für alle im Saal des Gemeindehauses. Bei Kaffee und Gebäck miteinander spielen! Spielen Sie, mit wem und was Sie wollen: Skat, Brettspiele, Rummikub ... Wir freuen uns über neue Gesichter!

Termin: freitags, 14-tägig, 14-16 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Gott und die Welt mit anderen Augen

Gesprächskreis über Literatur, Religion und Philosophie. Interessenten senden bitte ihre Mailadresse an rolf.sistermann@freenet.de Sie bekommen dann eine persönliche Einladung mit dem Thema und dem genauen Datum.

Termin: jeden 3. oder 4. Montag im Monat, 19 - 21 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93

Informationen zu allen Gruppen und Kreisen finden Sie im Internet unter **www.ekibubu.de** und **www.kirche-koeln-muelheim.de**

Krabbelgruppen / Eltern-Kind-Gruppen

Gruppen für Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr bestehen im Peter-Beier-Haus und im Andreae-Haus. Neue Gruppen dürfen gerne ins Leben gerufen werden. Die Gruppen treffen sich wöchentlich zu festen Zeiten für 1,5 bis 2 Stunden. Weitere Infos und einen Anmeldebogen finden Sie unter www.kirche-koeln-muelheim.de

Kontakt Peter-Beier-Haus: johannes-vorländer@ekir.de
Kontakt Andreae-Haus: sebastian.baer-henney@ekir.de
Kontakt Gemeindehaus Buchheim: sebastian.baer-henney@ekir.de

Seniorenkreis

Wir wollen zusammen Spaß haben, in netter Runde erzählen, mal einen Film schauen, kleine Ausflüge unternehmen, aber natürlich auch Kaffee trinken und Kuchen essen. Alle Senioren sind herzlich willkommen!

Termin: donnerstags, 2 x monatl., 15-16:30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Friedensinitiative

Nach der Devise „Global denken – lokal handeln“ setzen wir uns in Mülheim für die Belange des Friedens ein. Wir treffen uns einmal monatlich und diskutieren Fragen mit Bezug zur Friedenssicherung und überlegen, wie wir uns gemeinsam für dieses Ziel im Stadtteil betätigen können.

Termine: 1.7.2024, 5.8.2024, 2.9.2024, 7.10.2024, um 19:30 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93

Mini Kirche

Lucy, das Lamm und Kira, die Katze laden herzlich ein zum Erlebnisgottesdienst für Kids ab 2 Jahren und Familienangehörige. Anschließend Eltern-Café.

Termin: Freitag, 5.7.2024, 30.8.2024, 16 - 16:45 Uhr
Ort: Friedenskirche, Wallstr. 70

„Entdecker Kids“

Einmal im Monat. Wir wollen mit den Kindern spielen, basteln, singen, Andacht halten und auch mal kochen oder backen. Wir freuen uns auf euch!
Für Kinder im Grundschulalter

Termin: samstags 21.9.2024, 26.10.2024, 10:30-12 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Der Trauer Raum geben – unser Trauercafé

Wenn jemand stirbt, den man liebt, entzieht es einem den Boden unter den Füßen. Man fragt sich: Wie soll ich je wieder hochkommen? Oft kann es helfen, mit anderen zu sprechen, denen es ebenso geht. Das tun wir im Trauercafé zusammen mit der katholischen Gemeinde und dem Hospizverein Köln-Mülheim.

Termin: jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14:30 - 16 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93

Gemeindefrühstück

Rauskommen. Menschen sehen. Gemeinsam essen. Das ist das Ziel bei unserem Gemeindefrühstück. Andere Gesichter sehen, sich Zeit nehmen, miteinander zu sprechen, Zusammensein. Das ist der Plan, und wir glauben, dass es vielen Menschen gerade nach der Coronazeit gut tut. Sie brauchen sich nicht anzumelden, kommen Sie einfach dazu.

Termin: Letzter Freitag im Monat, 9:30-11 Uhr
Ort: Andreae-Haus, Graf-Adolf-Str. 22

DONKI – die Donnerstag-Kids (8-12 Jahre)

Einmal auspowern bitte und dazu etwas Input. Das ist die Mischung, die es braucht, um einen Haufen Kinder eine Stunde lang sinnvoll zu beschäftigen – so, dass es Spaß macht und sie ein Gespür dafür bekommen, dass sie einen Platz haben in unserer Kirche.

Termin: jeden Donnerstag, 17-18 Uhr (außer in den Ferien)
Ort: Ev. Jugendkirche geistreich, Adamsstr. 47

Gemeinde im Gespräch (GiG)

So nennen wir unser gemeinsames Mittagessen am vierten Sonntag im Monat. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindehaus, essen, tratschen und tauschen uns aus. Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termin: sonntags, 28.7.24, 22.9.24, 27.10.24, um 12:30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Arbeitskreis Ökumene

Im ökumenischen Arbeitskreis treffen sich Christinnen und Christen mit protestantischen, alt- und römisch-katholischen Wurzeln. An den Festtagen tauschen wir die Kanzeln. Der Kanzeltausch symbolisiert die Gastfreundschaft und die konfessionelle Offenheit, mit denen wir Ökumene praktizieren.

Termine bitte im Gemeindebüro erfragen
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Evangelischer Bürgerverein Mülheim am Rhein

Menschen jenseits des Arbeitslebens treffen sich. Einmal im Monat. Zu Kaffee, Kuchen, Gesprächen. Zum Spielen, zu verschiedenen Programmen und im Sommer zu Ausflügen. Kommen Sie einfach dazu, wir freuen uns auf Sie.

Termin: am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr / 15 Uhr; Kontakt: Frau Thomas, Tel. 614424; Ort: Andreae-Haus, Graf-Adolf-Str. 22

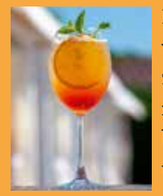
Spielecafé

Über 300 Spiele stehen zur Auswahl. Und es gibt richtig viel Zeit dafür. Dazu Kaffee und Getränke. Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene.

Termin: jeden 1. Sonntag im Monat, 11-22 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93

11.07.2024 Sommerkonzerte 2024

Evangelische Mülheim am Rhein



Der Platz vor der Kreuzkirche in Buchheim ist für viele Menschen, die hier leben, ein wichtiger Durchgang. Wir wollen ihn diesen Sommer verwandeln. Zu einem Konzertplatz, einer Bühne für kleine feine Livemusik, um zwei laue Sommerabende genießen zu können. Mit kalten Getränken und Veedelsleben, mit Chansons und Nachbarschaft. Merken Sie sich schon mal die Termine: 11.07. mit dem Duo Stereo Naked und 22.08.2024 mit LIA.

11.07.2024 und 22.08.2024, ab 19 Uhr vor der Kreuzkirche in Buchheim, Wuppertaler Str. 21, 51067 Köln

25.08.2024 Wiedersehens-Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Es ist wieder Wiedersehenszeit! Und es wäre schön, wenn Sie dabei sind, wenn wir in unserer Gemeinde mit einem fröhlichen Gottesdienst ins neue Schuljahr starten. Nach dem Gottesdienst geht es in schöner Tradition im Gemeindegarten weiter mit Leckerem vom Grill (Würstchen und Veg.), Salat, Saft, Wasser und Kölsch.... Ein Beitrag zum Buffet wäre schön, ist aber kein «Muss». Es wird sicher auch dieses Jahr wieder für alle gesorgt sein. Wenn Sie Ihr eigenes Geschirr mitbringen, leisten wir auch noch einen Beitrag für die Umwelt.

Sonntag, 25.08.2024, ab 11:30 Uhr in der Kreuzkirche in Buchheim, Wuppertaler Str. 21, 51067 Köln

Veranstaltungen

14.09.2024 Kinder- & Jugendflohmarkt

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Die Kirche wird wieder zum großen Flohmarkt! Nach Größen sortiert erfolgt der Verkauf von gut erhaltener Kinder- & Jugendkleidung (von Gr. 56 bis Gr. 182). Und noch vieles mehr: Schuhe, Saisonware, Bücher, Spielzeug, Kinderwagen, Autositze.... Wer etwas verkaufen oder beim Flohmarkt helfen möchte, kann sich melden unter Tel.: 691963

Von 9 bis 12 Uhr in der Kreuzkirche in Buchheim, Wuppertaler Str. 21, 51067 Köln

27.09.2024 75 Jahre Luthernotkirche : Bennick trifft Bartning - Raum trifft Musik

Feier anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Luthernotkirche! In der gut zweistündigen Veranstaltung unterhält der Songwriter Joe Bennick mit Musik und Erzählungen um seinen Urgroßvater Bartning das Publikum. Ergänzend findet eine Ausstellung der Fotos aus der Entstehungsphase der Kirche statt. Eine kurze Einführung unterrichtet die Besucher über die architektonischen und kunsthistorischen Hintergründe. In einer Pause nach ca. 1 Stunde werden Getränke und Snacks in der Räumen der Luthernotkirche angeboten.

27.09.2024, ab 19 Uhr in der Luthernotkirche in Mülheim, Adamsstr. 47, 51063 Köln

28.09.2024 Gemeindeversammlung mit Helferdank

Evangelische Mülheim am Rhein

Wie in den letzten Jahren verbinden wir auch in diesem Jahr wieder den Dank an alle, die in der Gemeinde ehrenamtlich mitwirken, sowie die von der Kirchenordnung vorgeschriebene Gemeindeversammlung und treffen uns zu einem gemütlichen Brunch am Samstag. Es gibt kurze Berichte aus dem Gemeindeleben, sodass genug Zeit für Fragen, Austausch und natürlich zum Essen und Trinken bleibt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

28.09.2024, ab 11:30 Uhr im Peter-Beier-Haus, Wallstr. 93, 51063 Köln

Was schwimmt denn da?

Ein selbst gebastelter kleiner Drache aus alten Weinkorken!

Sie brauchen:

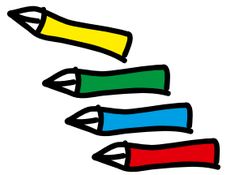
- 10 Weinkorken
- Zahnstocher
- roten Filz oder Karton
- Messer, Schere, Klebstoff
- je 2 Perlen und Stecknadeln
- 1 Pinnwand-Stecker
- Handbohrer oder Schaschlikspieß aus Metall

Und so geht‘s:

1. Legen Sie sich die Korken wie auf dem Foto zurecht.
2. Schneiden Sie Schlitze in Hals und Schwanz, halbieren Sie zwei Korken für die Beine und schneiden Sie am Kopf einen Keil für das Maul heraus. Bohren Sie Löcher in die Korken und stecken Sie sie mit jeweils einem halben Zahnstocher zusammen.
3. Zeichnen Sie Zunge, Mähne und Rückenzacken auf den Filz und schneiden Sie alles aus. Kleben Sie die Zunge an, stecken Sie die Zacken in die Schlitze und kleben Sie sie fest.
4. Als Augen stecken Sie die Perlen mit den Stecknadeln fest. Der Pinnwand-Sticker wird zur Nasenspitze.

5. Nun können Sie mit Ihrem Kind den See-Drachen im Gartenteich, im Bach oder in der Badewanne schwimmen lassen!

Malen und Basteln



Mit freundlicher Genehmigung des Johann Michael Sailer Verlag GmbH & Co. KG.
Weitere Ideen finden Sie auf www.schule-und-familie.de

Evangelische Kirchengemeinde **Mülheim am Rhein**

Abspann

Gemeindeämter

Gemeindebüro Mülheim
Wallstr. 93 - 51063 Köln
Tel.: 0221 96 250 20
Fax: 0221 96 250 214
E-Mail: muelheim-am-rhein@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Gemeindebüro Buchforst-Buchheim
Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 18 88
Fax: 0221 69 10 873
E-Mail: muelheim-am-rhein@ekir.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9:00 - 13:00 Uhr
(bitte mit telefonischer Voranmeldung)

Peter-Beier-Haus

Wallstraße 93 - 51063 Köln

Andreae-Haus

Graf-Adolf-Straße 22 - 51065 Köln

Gemeindehaus Buchheim

Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln

Pfarrer

Pfarrer Johannes Vorländer
Vorsitzender des Presbyteriums
Altstr. 6 - 51063 Köln
Tel.: 0221 29 88 81 82
E-Mail: johannes.vorlaender@ekir.de

Pfarrer Sebastian Baer-Henney
Graf-Adolf-Str. 22 - 51065 Köln
Tel.: 0221 966 11 588
E-Mail: sebastian.baer-henney@ekir.de

Pfarrer Heiko Kruse
Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 18 58
E-Mail: heiko.kruse@ekir.de

Kantor

Christoph Spering
Mobil: 0172 54 32 329

KiTa „Kleine Arche“

Stegwiese 41 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 15 75
Leitung: Kerstin Ley
E-Mail:
kita.buchheim@ev-kitaverband-koeln-rrh.de
(Anrufe bis 9 Uhr und nach 15 Uhr)

Presbyterium

Armin Durka	armin.durka@ekir.de
Holger Gause	holger.gause@ekir.de
Angela Götzensperger	angela.goetzensperger@ekir.de
Rainer Gutmann	rainer.gutmann@ekir.de
Jörg Heyd	joerg.heyd@ekir.de
Michael Kaiser	michael.kaiser@ekir.de
Anja Mehren	anja.mehren@ekir.de
Gabi Opitz	gabriele.opitz@ekir.de
Hartmut Rösler	hartmut.roesler@ekir.de
Andy Rudziewski	andy.rudziewski@ekir.de
Christiane v. Scheven	christiane.von_scheven@ekir.de
Christoph Spering	ch.spering@ekir.de
Verena Zühlsdorf	verena.zuehlsdorf@ekir.de

Mitarbeitende

Sylvia Glattki	sylvia.glattki@ekir.de
Lydia Hill	lydia.hill@ekir.de
Uschi Hoß	ursula.hoss@ekir.de
Axel Meyer	axel.meyer@ekir.de
Marina Pellmann	marina.pellmann@ekir.de
Sabrina Tellkamp	sabrina.tellkamp@ekir.de

Jugendkirche geistreich

Adamsstr. 47 - 51063 Köln
Tel.: 0221 61 80 09
www.geistreich-koeln.de

Hannes Averbeck	hannes.averbeck@ekir.de
Vera Schraml	vera.schraml@ekir.de

Initiative beymeister und müsik

Janneke Botta	janneke.botta@ekir.de
Katharina Haubold	katharina.haubold@ekir.de

Evangelischer Friedhof

Bergisch-Gladbacher-Str. 86 - 51065 Köln
Tel.: 0221 27 24 96 7
E-Mail: ev.friedhof.koeln@web.de
Verwaltung: Jörg Kolbenschlag
E-Mail: joerg.kolbenschlag@ekir.de
Friedhofsgärtner
Frederic Schatz, Tel.: 0221 610566 oder 01578 9278384

Werft also eure Zuversicht nicht weg - sie hat großen Lohn!

(Hebräer 10,35)